

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 267 (1988)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Arthritis, Rheumatismus,  
Ischias, Gicht, Muskelschmerzen,  
Neuralgien

## Bryonia Liniment

200 ml Fr. 25.80

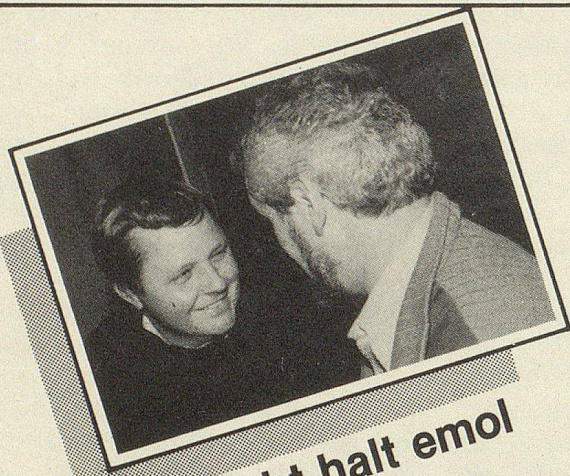
500 ml Fr. 59.--

täglich einreiben, hilft zuverlässig!  
Fördert die Durchblutung, wärmt  
nachhaltig, lindert die Schmerzen.

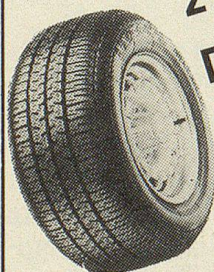
Drogerie Schneider, 9220 Bischofszell

Telefon 071 81 27 41

Post-Versand



«Moscht halt emol  
bim Schmuki  
z Herisau go luege.



Dä hät doch  
allewil die beschte  
Sommerpneu.»

Wir beraten Sie gerne.  
Kommen Sie vorbei!

Industriestrasse 19  
Tel. 51 59 39

Garage

Neu- und Occasions-Wagen

**PNEU**

**SCHMUKI**

Auf keinem Gebiet war die Abkehr vom ausserpolitischen Kurs der Breschnew-Ära indes-  
sen so radikal wie im Bereich der Abrüstungs-  
politik: Bei einem kurzfristig vereinbarten *Gip-  
feltreffen* mit US-Präsident Reagan in Reykja-  
vik (12. Oktober 1986) erklärte sich Gorbatschow nicht nur mit der 1981 von den Amerika-  
nern vorgeschlagenen «Null-Lösung» bei den  
Mittelstreckenraketen einverstanden, sondern  
einigte sich mit Reagan prinzipiell auch auf ei-  
nen 50prozentigen Abbau der Interkontinental-  
raketen-Arsenale. Ein Abkommen scheiterte al-  
lerdings — vorerst — an der Forderung der  
Russen nach einem Verzicht der Amerikaner  
auf ihr weltraumgestütztes Raketenabwehr-  
Projekt (SDI). Nur vier Monate später liess  
Gorbatschow, in einer weiteren Kehrtwendung,  
auch dieses Junktim fallen: Am 28. Februar  
1987 sprach er sich ohne weitere Bedingungen  
für ein *Separatabkommen* über die Beseitigung  
sämtlicher Mittelstreckenraketen mit einer  
Reichweite zwischen 1000 und 5500 km in Euro-  
pa (270 SS-20 und 112 SS-4 auf sowjetischer  
Seite, 108 Pershing-II und 208 Cruise Missiles  
bei den Amerikanern) aus und erklärte sich aus-  
serdem bereit, über einen Abbau der atomaren  
Kurzstreckenraketen (500-1000 km) zu verhan-  
deln, bei denen die Sowjets ein markantes Über-  
gewicht besitzen. Gorbatschows Vorschlag ei-  
ner «doppelten Null-Lösung» fand bei der US-  
Regierung weitgehende Zustimmung (so dass  
ein Abkommen in Griffnähe rückte), stiess je-  
doch bei den westeuropäischen Nato-Verbünde-  
ten auf Skepsis; Franzosen, Briten und West-  
deutsche wiesen auf die Überlegenheit des War-  
schauer Paktes bei den konventionellen Waffen  
hin und äusserten unumwunden ihre Besorgnis  
angesichts der möglichen Durchlöcherung des  
amerikanischen Nuklearschildes.

Nicht nur die Kreml-Führung war an einem  
Durchbruch auf dem Gebiet der Rüstungskon-  
trolle interessiert. Auch die Administration in  
Washington brauchte dringend einen ausserpo-  
litischen Erfolg. US-Präsident Reagan war im  
November wegen geheimer *Waffenlieferungen  
an Iran* in Bedrängnis geraten. Eine politisch ge-  
fährliche Ausweitung erfuhr die «Iran-Affäre»,  
als sich herausstellte, dass der Erlös dieser Waf-  
fengeschäfte — im Widerspruch zu geltenden